Zeitschrift: Intercura : eine Publikation des Geriatrischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich

Herausgeber: Geriatrischer Dienst, Stadtärztlicher Dienst und Psychiatrisch-Psychologische Poliklinik der Stadt Zürich

Band: - (1987)

Heft: 18

Artikel: Organisation der Therapien und der Patientenunterhaltung im Krankenheim Mattenhof, Zürich

Autor: Ventura, Andri

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-790223

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 22.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Organisation der Therapien und der Patientenunterhaltung im Krankenheim Mattenhof, Zürich

Andri Ventura, Zürich *)

1. THERAPIEN

Im Krankenheim Mattenhof besteht folgendes Therapieangebot:

- Aktivierungstherapie
- Ergotherapie
- Physiotherapie

Diese Aufgaben werden durch folgende Mitarbeiter wahrgenommen:

3 dipl. Aktivierungstherapeutinnen	mit Vertrag	à	80 %
1 Aktivierungstherapiegehilfin	mit Vertrag	à	40 %
1 Aktivierungstherapiegehilfin	mit Vertrag	à	30 %
1 dipl. Ergotherapeutin	mit Vertrag	à	40 %
1 dipl. Physiotherapeutin	mit Vertrag	à	100 %
1 Physiotherapiegehilfin	mit Vertrag	à	50 %
1 Altersturnlehrerin	mit Vertrag	à	50 %

1.1 Die Aktivierungstherapie

Als Kontaktperson zu den Pflegestationen ist je eine Aktivierungstherapeutin benennt. Diese Therapeutin betreut an einem Vormittag pro Woche eine Abteilungsgruppe. Abteilungsgruppen sind heterogene, offene Gruppen, also keine Gruppen mit bestimmten Patienten. Die Therapeutin bezieht möglichst viele Heimbewohner in die Tätigkeit ein. Diese wird eher einfach gestaltet (z.B. mit einem Instrument vorspielen, Singen, einfache Spiele) und erfordert somit wenig Vorbereitung. Ziel dieser Beschäftigung ist die Alltagsstrukturierung und die Förderung der Lebensgemeinschaft. Vor und nach der Gruppenarbeit findet die Therapeutin Zeit, um einzelne Heimbewohner zu betreuen (Gespräche, kleine Hilfeleistungen), wobei neueingetretene Patienten besonders beachtet werden. Die stationsverantwortliche

***) Andri Ventura ist Heimleiter des Städtischen Krankenheims Mattenhof in Zürich**

Aktivierungstherapeutin kennt die Bedürfnisse aller Patienten der Station und kann somit anlässlich der Pflegeplanungssitzungen Impulse vermitteln. Auch an den Therapie-Teambesprechungen kann sie benötigte Informationen erteilen.

Ansonsten betreuen die Aktivierungstherapeutinnen spezifische Gruppen, die nach Krankheitsbildern oder Interessen zusammengesetzt sind. Mit diesen Therapien will man mehr als nur den Alltag strukturieren; vor allem werden hier Fähigkeiten und Fertigkeiten durch überlegte und angepasste Mittelwahl erhalten oder gar gefördert. Die Patienten sollen auch in ihrer Verlustsituation einen Sinn ihres letzten Lebensabschnitts erleben und erkennen und werden dabei durch die Therapeutinnen bei der Bewältigung ihres Schicksals unterstützt. Die Anforderungen an die Therapeutinnen sind dabei sehr hoch, da viel Einfühlungsvermögen, Kreativität und Geduld erwartet werden.

1.2 Die Ergotherapie

In der funktionellen Ergotherapie kann die Behinderung einiger Patienten in der Regel mittels Selbsthilfetraining verkleinert werden. Oftmals braucht es dazu Hilfsmittel (z.B. Schienen). In der Regel sind diese Therapien befristet. Die Anpassung der Rollstühle ist eine weitere Aufgabe der Ergotherapeutin.

1.3 Die Physiotherapie

Die Physiotherapeutin arbeitet grundsätzlich in Einzeltherapien. Indem sie den Bewegungsapparat überwacht, bietet sie Therapien an, die zum Ziel haben, Fähigkeiten zu erhalten und zu trainieren. Hie und da gelingt es auch, dass verlorengegangene Fähigkeiten wieder erlangt werden, wobei dem Willen des Patienten grosse Bedeutung zukommt. Zudem ist das Physiotherapeutenteam für die Mobilisation der Patienten zuständig, indem z.B. Gangschulung und Rollstuhltraining geübt werden mit dem Ziel, dem Heimbewohner grösstmögliche Selbständigkeit zu vermitteln. Mittels Elektrotherapien, Wickel, Pakkungen und Massagen hilft die Therapeutin chronische Schmerzen zu lindern. Das Altersturnen findet an jedem Vormittag auf zwei Stationen statt, wobei es sich hier um Grossgruppen handelt. Die Hemiplegikerturngruppe besteht aus ca. 12 Patienten; diese Turntherapie findet im Disponibel (Mehrzweckraum) statt.

Individuelle Sicherheit für jeden Grad der Darm- und Blasenschwäche

Inkontinenz-Vorlagen
«normal» und «extra»

Inkontinenz-Slip

Camelia Werk AG
Postfach
9202 Gossau SG

Telefon 071 32 11 88
Telex 71755

2. PATIENTENUNTERHALTUNG

Die Patientenunterhaltung wird in drei Sparten aufgeteilt:

- Veranstaltungen für alle Patienten
- Beschäftigung und Unterhaltung der Heimbewohner durch den Pflegedienst, stationsweise
- Ausflüge stationsweise oder im Rahmen der Aktivierungstherapie

2.1 Veranstaltungen für alle Patienten

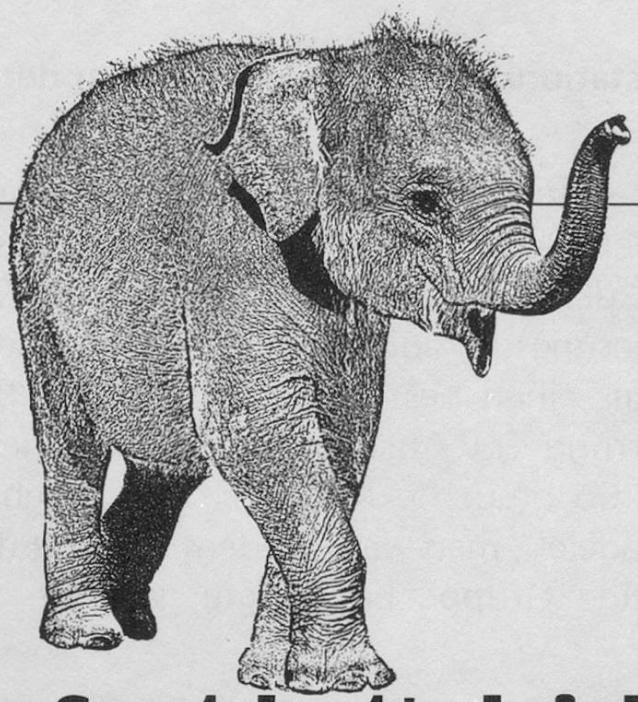
Im Jahr 1986 fanden folgende Veranstaltungen statt:

5. 1. Maranta-Männerchörli singt einige Lieder
19. 1. Theater des Jodeldoppelquartetts an der Glatt: "S'Ribise"
1. 2. Sportfreunde Schwamendingen führen Gymnastik und Volkstänze vor
3. 2. Vernissage: Ausstellung von Frau Kunz mit einem Klavierkonzert von Hr. Leuzinger
8. 2. Heinz Handharmonika-Orchester bringt ein Ständchen
19. 2. Herz für wilde Tiere, Film des World Wild Life Films
22. 2. Trachtengruppe der Stadt Zürich führt Trachten- und Volkstänze auf
1. 3. Klassisches Frühjahrskonzert
20. 3. Film: Die Schweizerreise
30. 3. Osterfeier
6. 4. Filmkurzfassung: Ben Hur
3. 5. Heimbewohner besuchen den Zirkus Knie am Sechseläuteplatz
11. 5. Sommerabendfest: Muttertagsfest mit dem Jodeldoppelquartett an der Glatt und der Ländler-Kapelle Nötzli-Beeler
4. 6. Sommerabendfest: Waldfest mit Alphornbläsern und dem Alleinunterhalter und Zauberer Otto Röthlisberger
25. 6. Ausflug zum Tierpark Langenberg, Stationen 1-4, unter Leitung des Zivilschutzes der Stadt Zürich
26. 6. Ausflug zum Tierpark Langenberg, Stationen 5-7, unter Leitung des Zivilschutzes der Stadt Zürich
28. 6. Sommerabendfest: Ballonfest mit dem Volksliederchor Volketswil und der Ländlerkapelle Urs Brühlmann, Ballonflugwettbewerb
1. 8. Sommerabendfest: 1.-August-Feier mit Bernhard's Volksmusikfreunde, Alphornbläser, Festredner und Kleinbahn-Betrieb

27. 8. Sommerabendfest: Robinsonfest mit dem Kinderzirkus Robinson und dem Jugendakkordeon-Orchester Schwamendingen
11. 9. Ausflug zum Zoo unter der Leitung des Zivilschutzes der Stadt Zürich
21. 9. Bettagskonzert: Musikverein Schwamendingen gibt ein Ständchen
11.10. Tierfilm von Ostafrika
29.10. Hedy Gert singt: Unvergessliche Melodien aus 33 Jahren
3.11. Vernissage: Ausstellung von Fr. Schiess unter Mitwirkung des Jodler-Klub Zürich Oerlikon
8.11. Männer- und Frauenchor Schwamendingen singen einige Lieder
12.11. Musikalischer Querschnitt: "Das weisse Rössel", Theater zum Jungbrunnen
16.11. Seniorenabteilung des Akkordeon-Orchesters Schwamendingen bringt ein Ständchen
1./2.12. Weihnachtsbazar
4.12. Chlausfeier (echt waren nur die Esel)
10.12. Junioren und Kinderchor des Akkordeon-Orchesters Schwamendingen musizieren und singen
17.12. Weihnachtsfeier
20.12. Singkreis Saatlen singt einige Lieder
21.12. Weihnachts-Oratorium
22.12. Kindergartenkinder singen Weihnachtslieder

2.2 Beschäftigung und Unterhaltung der Patienten durch den Pflegedienst, stationsweise

Viele Mitarbeiter des Pflegedienstes haben das Bedürfnis, mit den Heimbewohnern etwas zu unternehmen. Indem in unserem Krankenheim zwei Hütedienste eingeteilt werden, findet man am Nachmittag Zeit dazu: Vorlesen, Spiele, Spaziergänge, Singen, Besuch der Cafeteria und vieles mehr . . . Dem Ideenreichtum der Pflegenden sind kaum Grenzen gesetzt. Um dem Alltag etwas zu entrinnen, organisiert die Leitung Pflegedienst den Ferienaustausch mit andern Heimen. Im Jahr 1986 konnten 8 Patienten in den Pflegeheimen von Riggisberg, Langnau und Romanshorn ihre Sommerferien verbringen.



Der Elefant hat's leicht...

Ein Elefant, der nur von faserreicher Kost lebt, von bis zu 150 kg Blättern, Zweigen, Rinde, Gras und Obst pro Tag, die er mit viel Wasser herunterspült, wird kaum über Verstopfung zu klagen haben, und körperliche Inaktivität ist ein Fremdwort für ihn. Schliesslich muss er täglich kilometerweit gehen, um seinen Elefantenhunger stillen zu können.

Beim Menschen hingegen ist Konstipation ein weitverbreitetes Übel. Sitzende Beschäftigung, alters- oder krankheitsbedingte Bewegungseinschränkungen, Abmagerungsdiäten, einseitige bzw. schlacken- und ballaststoffarme Ernährung sowie unzureichende Flüssigkeitsaufnahme sind abgesehen von Darmerkrankungen die häufigsten Gründe dafür.

Quell- und Füllmittel schaffen nebenwirkungsfrei Abhilfe. Sie regen durch Stuhlvolumenvergrösserung die Peristaltik auf natürliche Weise an.

EFFERSYLLIUM® ist ein neues pflanzliches Darmregulans.

Zusammensetzung
Eine Einzeldosis (ein Portionenbeutel bzw. ein gehäufter Teelöffel = 7 g) enthält: 3 g Psyllium-Schalen, 375 mg Kaliumbicarbonat, 400 mg Kaliumzitrat, 2,28 g Zucker (Saccharose), Aromat, Excip.

Eigenschaften und Wirkungsart
EFFERSYLLIUM enthält pflanzlichen Faserstoff, der aus konzentrierten Psyllium-Fasern (gemahlene Schalen von Psyllium-Samen) besteht.
EFFERSYLLIUM quillt im Darm zu einer weichen, geschmeidigen Masse, welche die Darmtätigkeit und Ausscheidung anregt. EFFERSYLLIUM ist kein schnellwirkendes Einmaldosis-Abführmittel. Um eine gewisse Regelmässigkeit der Darmtätigkeit zu erlangen, kann die Einnahme über mehrere Tage erforderlich sein.
EFFERSYLLIUM ist gut verträglich und kann deshalb so lange wie nötig eingenommen werden. Es besteht bei vorschriftsgemässer Anwendung keine Gefahr, dass unerwünschte Nebenwirkungen auftreten.

Pharmaton AG
Lugano-Bioggio (Schweiz)

IKS **45889**

Indikationen
- Verstopfung, besonders chronische
- Bei Darmerkrankungen, wie Divertikulitis, Colitis, spastisches Kolon und Magendarmentzündung
- Zur Erleichterung des Stuhlganges nach chirurgischen Eingriffen bei Hämorrhoiden, während Schwangerschaft und Wochenbett, bei Bettlägerigkeit und während der Rekonvaleszenz.

Gegenanzeigen
Zwerchfellbrüche (Hiatushernie), Darmverschluss, Darmverengung, Darmverwachsungen.

Übliche Dosierung
Erwachsene: 1 Portionenbeutel oder 1 gehäufter Teelöffel voll (7 g) in einem Glas Wasser, ein- bis dreimal täglich oder wie vom Arzt verordnet.
Kinder ab 6 Jahren: 1 halber Portionenbeutel oder 1 gestrichener Teelöffel voll (3,5 g) in einem halben Glas Wasser, vor dem Schlafengehen oder wie vom Arzt verordnet.
Kinder unter 6 Jahren: Wie vom Arzt verordnet.

EFFERSYLLIUM hat einen niedrigen Kaloriengehalt. Eine Einzeldosis (7 g) entspricht 9 Kalorien oder 37,7 Joules.
Eine Einzeldosis EFFERSYLLIUM (7 g) entspricht 2,3 g Kohlenhydraten als Saccharose (Zucker).
EFFERSYLLIUM hat einen niedrigen Natriumgehalt. Eine Einzeldosis (7 g) enthält weniger als 7 mg Natrium.

Packungen
Packung mit 12 Portionenbeuteln zu 7 g
Behälter zu 200 g

EFFERSYLLIUM®
wenn die Dinge nicht so sind, wie sie sein sollten

2.3 Ausflüge stationsweise oder im Rahmen der Aktivierungstherapie

Die Erfahrung lehrte, dass "Schulreisen" im grossen Rahmen zuwenig den individuellen Bedürfnissen der Patienten entsprechen. Seit zwei Jahren werden demzufolge die Ausflüge stationsweise oder im Rahmen der Aktivierungstherapie in kleineren Gruppen organisiert. Jedes Team hat hiefür einen bestimmten Kredit zur Verfügung. Im Jahr 1986 wurden rund 30 Ausflüge mit verschiedenen Ausflugszielen unternommen. So besuchte man z.B. den Flughafen, man ging ins Glatt um zu "lädele", man war mit dem Schiff auf dem Zürichsee unterwegs und eine Gruppe besichtigte gar eine Schokoladenfabrik.

ERLEBNISBERICHTE

Eine Gesprächsgruppe der Aktivierungstherapie äusserte sich wie folgt:

Wir hatten im Frühjahr und Sommer 5 Sommerabendfeste. Wir waren sehr zufrieden, die Musik brachte uns in Stimmung. Die Bewirtung war wunderbar. Besonders freute uns die Kleinbahn am 1. August. Zu unserer grossen Überraschung flogen am Ballonfest einige Ballone sogar über die Schweizergrenze nach Italien und wir haben Antwort bekommen. Wir hoffen, dass es nächstes Jahr wieder solche Feste gibt.

Frau M.

Besonders gerne besuche ich die Abteilungs- und die Gesprächsgruppe, wo wir ernstgenommen werden. Gut gefiel es mir auch am 1. August, wo ich ein Zusammengehörigkeitsgefühl empfand.

Frau S. und Fr. B.

Unsere Festchen sind ganz gross. Am Ballonfest war schönes Wetter und wir konnten Draussen sein. Bei guter Stimmung waren auch all unsere Angehörigen bei uns unter den Tannen. In der Therapie konnten wir selbstgemachte, buntbemalte Schürzen kaufen.

Guten Tag

Als Hersteller einer breiten Palette von Markenartikeln des täglichen Bedarfs ist Unilever auf der ganzen Welt ein Begriff für Qualität. Zu Recht, denn hinter unseren Produkten stehen das Können und die Erfahrung der Unilever-Fachleute, die in mehr als 75 Ländern im Dienst der Konsumenten stehen.

Die in der schweizerischen Unilevergruppe vereinigten Unternehmen und ihre 2000 Mitarbeiter sind stolz darauf, Produkte herzustellen, die als Resultat intensiver Forschung und Entwicklung in unzähligen Schweizer Haushalten nicht mehr wegzudenken sind.

Unilever (Schweiz) AG

Im Dienste der Schweizer Konsumenten
Elida Cosmetic – Lipton – Lusso-Eldorado – Nordsee Catering – Sais/Astra – Sunlight – Sutter

Herr F.

Ich liebe es, wenn etwas läuft. Mit der Kleinbahn fuhren wir am 1. August bis in die Probstei. In der Gesprächsgruppe mache ich gerne mit, einmal konnten wir einen Kuchen backen und diesen nachher geniessen.

SCHLUSSBEMERKUNGEN

Nicht zuletzt haben alle Veranstaltungen, Beschäftigungen und Therapien das übergeordnete Ziel, die einzelnen Patienten so zu aktivieren, dass sie auch selbständig etwas unternehmen und Kontakte untereinander knüpfen. Nicht vergessen werden dürfen die vielen freiwilligen Helfer, die bei allen Tätigkeiten mitwirken und in vielen Fällen die Angehörigenfunktion übernehmen, wenn diese nicht mehr vorhanden sind. Der Kontakt zu den Angehörigen der Heimbewohner hat einen grossen Stellenwert, wo immer möglich, werden diese in den Heimalltag miteinbezogen. Im weiteren muss auch die Seelsorge erwähnt werden. Diese beschränkt sich nicht nur auf die wöchentlichen Gottesdienste. Viele Einzelgespräche werden geführt und der reformierte Seelsorger betreut sogar eine Gesprächsgruppe.

Die Pflege und Betreuung unserer betagten Heimbewohner sind sehr anspruchsvoll. Neben der strengen Tätigkeit wird Herzlichkeit und Geduld erwartet. Auch an dieser Stelle gebührt allen Mitarbeitern im Namen der Heimbewohner ein herzliches Dankeschön.

Gedicht einer Mattenhof-Patientin *Luise Sittle*

Der Blumen schönste auf dem Markt
War eine rosarote Rose
In einem Blechkanister kargt
Ihr Leben seltsam lose
Die Tasche leer – die Stirne heiss
"Was kostet diese Rose?"
Die Gärtnerin setzt an den Preis
Wirft sich dabei in Pose
Der Maler der so hat gefragt
Blickt traurig auf die Rose
Bedauert – also nicht – verzagt
Hört des Geschäfts Getose
Die Blume die geboren war
Dass sie ein Künstler kose
Verbleibt jeglichen Käufers bar
"Was wird nun aus der Rose?"